

Wochenbericht Nr. 4 ANT XXII/5 FS "Polarstern" 12.06. - 20.06.05

Heute ist der vierte Sonntag, an dem wir auf See sind. Nach Durchquerung des Golfs von Biskaya haben wir am frühen Morgen den Ansteuerpunkt „I. d'Ouessant“ vor der Nordwest-Spitze der Bretagne passiert und beginnen die Fahrt durch den Ärmelkanal. Es ist zu erwarten, dass die Freunde des Handy-Telefonierens bald zum Zuge kommen werden. Diese Möglichkeit der Kommunikation wird uns dann bis nach Deutschland begleiten.

Während der vergangenen Tage wurden die Dauerregistrierungen der Wassertiefe mit dem Hydrosweep-Echolotsystem und dem Doppler-Profiler (ADCP) zur Aufnahme der Strömung unter dem Schiff beendet.

Am Mittwoch, den 15. Juni, hatte POLARSTERN die Station KIEL276 erreicht, wo eine letzte CTD-Station der Fahrt auf 5300 m tiefem Wasser durchgeführt wurde. Auf dieser Position führt das Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften seit 1981 Beobachtungen mit verankerten Strömungsmessern durch. (Zu Beginn der Messreihe trug es allerdings noch den Namen „Institut für Meereskunde“). Dabei dürfte es sich weltweit um die längste ununterbrochen betriebene Station dieser Art im offenen Ozean handeln. Zuletzt hat FS POSEIDON vor sieben Wochen die Verankerung ausgewechselt. Es war die 25. Auslegung in diesem Observatorium mit der nominellen Position 33° N, 22° W, etwa 250 Seemeilen westlich von Madeira.

Die Abbildung zeigt die Verteilung des Salzgehalts in der gesamten Wassersäule sowie der zwischen 1200 und 2000 Metern gemessenen Temperatur. Auffallend sind die Treppenstrukturen unterhalb von 1200 dbar. Sie werden durch molekularen Austausch in der Wassersäule verursacht. Die dabei auftretenden „Salzfinger“ standen vor 30 Jahren im Zentrum des Interesses von Ozeanographen. Ihre Beobachtung war erst durch die Einführung der kontinuierlich messenden CTD-Sonden möglich geworden, die die bis dahin üblichen Serien mit Wasserschöpfern abgelöst haben.

Derweilen freuen sich alle an Bord, demnächst wieder Land zu sehen und bald, sofern es mit den Einsatzplänen verträglich ist, nach Hause fahren zu können. Wir möchten die Gelegenheit wahrnehmen, uns bei Herrn Kapitän Pahl und seiner gesamten Besatzung für die angenehme Zusammenarbeit an Bord zu bedanken. Ferner gilt unser Dank dem Alfred-Wegener-Institut, welches uns die Nutzung des Schiffes zu den Arbeiten im Vemakanal auf Antrag ermöglichte. Diese Arbeiten werden vom BMBF im Rahmen von CLIVAR marin-2 gefördert.

Im Namen aller an Bord grüßt
Walter Zenk
Fahrtleiter